

Sächsische Zeitung

SZ-ONLINE.DE

Konzentration beim Löten

Der Pirnaer Mitdenken-Verein nimmt Kindern die Angst vor Strom und Co.

21.02.2013 Von Heike Sabel



Macht das der Konstantin auch richtig? Marek schaut ihm beim Löten genau zu und Anja Ludwig sagt, worauf zu achten ist, damit nichts passiert und sich keiner verbrennt. Foto: Daniel Spittel

Der schlimmste Feind des Elektrikers? „Der Kurzschluss“, sagt Max wie aus der Pistole geschossen. Er geht in die vierte Klasse der Diesterweg-Grundschule und schon eine Weile in die Arbeitsgemeinschaft des Mitdenken-Vereins. Der kommt jede Woche in die Schule. Mit Kisten und Kästen, in denen allerlei Handwerkszeug steckt. Andre Siebert und Anja Ludwig haben sie an diesem Nachmittag wieder ausgepackt.

Die Jungs staunen über die Lampen und LötKolben, über Kabel und kleine Quadrate mit Reißzwecken. Sie sind neugierig, haben aber auch ein gesundes Misstrauen. Genau das ist die Mischung, die Andre Siebert und Anja Ludwig fördern. Sie wollen ihnen einerseits die Angst vor Strom und Co. nehmen, andererseits ihren Wissensdurst stillen.

An einem Tisch sitzt Andre Siebert mit den Einsteigern. Am Anfang gibt es immer etwas Theorie. Ohne die geht es nicht, das wissen die Jungs schon. Insofern ist es ein bisschen wie Schule. Aber nur ein bisschen, denn Andre Siebert sagt dann: „Ihr dürft dazwischen rufen.“ Schließlich ist es doch kein Unterricht. „Und wenn man lange genug dabei ist, darf man sich eine Polizeisirene ans Fahrrad bauen“, motiviert Siebert die Jungs. Vorher aber müssen sie sich durch den Stromkreis arbeiten. Die Jungs stecken mit kleinen Kabeln auf Brettern was zusammen. „Was passiert“, fragt Andre Siebert. „Oh Gott“, sagt einer der Jungs. Und dann: „Gar nichts.“ Max entdeckt den Fehler, steckt die Verbindungen um und – das Lämpchen leuchtet. Andre Siebert freut sich. So lernen die Kinder es am besten, sagt er.

Nebenan versammeln die sich Fortgeschrittenen. Die haben die Einsteiger-Prüfung schon bestanden. Trotz Spaß und lockerem Umgang legen die beiden Vereinsleute Wert auf das Wissen der Kinder. Das ist wichtig, damit nichts passiert und sie das weitere Vorgehen verstehen. Eine Stunde baut auf der anderen auf. Heute lernen die Fortgeschrittenen bei Anja Ludwig das Löten. Dafür hat die Betreuerin etwas vorbereitet. Es ist ein Quadrat, auf dem Punkte zu einem Gitter miteinander verbunden sind. Auf die jeweiligen Knotenpunkte, dort wo die Reißzwecken stecken, müssen Lötstellen gesetzt werden. Immer wieder erklärt Anja Ludwig geduldig die einzelnen Schritte.

Geschenk in Aussicht

Konstantin arbeitet konzentriert, die Zunge zwischen die Lippen geschoben. Dann sagt er: „Das stinkt.“ Robert hat vergessen, vorher das Kabel zu kontrollieren. „Mist“ lautet sein Kommentar. Anja Ludwig lobt Sören's Lötversuche: „Klasse, das kann ich auch nicht besser.“ Wer sich im gesamten Schulhalbjahr nicht verbrennt, bekommt ein Geschenk von ihr. Wer es nicht schafft, hat nicht nur eine kleine Verletzung, sondern „muss“ Anja Ludwig ein Geschenk machen. Die Jungs haben die Abmachung angenommen.

Anja Ludwig hat schon viel gemacht in ihrem Leben. Sie hat als Kellnerin gearbeitet und im Büro. Jetzt ist sie zweite Stellvertreterin im Mitdenken-Verein und die Arbeit mit den Kinder für sie das Schönste.

Warum sind eigentlich keine Mädchen in der Arbeitsgemeinschaft? Weil die zu viel Angst haben, sagt Marek. Genau das wollen die Mitdenken-Mitglieder ändern. „Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der Förderung der Aus- und Weiterbildung im Bereich Naturwissenschaft und Technik“, sagt Vorsitzender Andre Siebert. „Für Jung und Alt.“

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/konzentration-beim-loeten-2513571.html>